

TURNEN · SPORT · SPIEL

Der Film vom Deutschen Turn- und Sportfest kommt!

Der Nationalsozialistische Reichsbund für Leibesübungen zeigt sein großes Fest von Breslau 1938.

Im Juli 1938 gab es für die Deutsche Turn- und Sportwelt ja für die ganze deutsche Öffentlichkeit nur ein Wort: Breslau! Beim 1. Deutschen Turn- und Sportfest in der Hauptstadt des Schlesiens fand sich die geeinte deutsche Sportbewegung zu einem begeisterten Fest zusammen. In einem noch nie gesehenen Rahmen und mit Zahlen, die die Welt noch nie gehört hatte, trafen das deutsche Turnen und der deutsche Sport im Hermann-Göring-Sportfeld an. Darüber hinaus aber zeigten die politischen Großgrundgebungen dieses Festes, wie sehr im nationalsozialistischen Staat die Leibeserziehung zu einem Grundbegriff des gesamten nationalen Lebens geworden ist.

Höhepunkt dieses Festes war die Teilnahme der deutschen Brüder und Schwestern aus dem Auslande, die mit ihrem Bekanntheit zum Führer für alle ein unergleichliches Erlebnis schufen.

Alle großen Stunden von Breslau wurden mit der Kamera eingefangen. Dr. Brieger, der schon im vorigen Jahr den Film gestaltet hat, der die deutschen Turner und Sportler nach Breslau rief, hat auch diesmal wieder ein großartiges Werk geschaffen.

Wir weisen daher jetzt schon auf die Veranstaltung hin, die demnächst der Nationalsozialistische Reichsbund für Leibesübungen mit Hilfe der Reichspropagandaabteilung der NSDAP, Amtsleitung Film, und ihren Gauämtern zur Durchführung bringen wird. Gerade infolge des einzigartigen Bildmaterials von den Stunden, in denen der Führer in Breslau weilte, werden sich neben den Turn- und Sportvereinen auch alle Volksgenossen für diesen Film interessieren.

In den nächsten Tagen werden wir Gelegenheit nehmen, näheres über die Veranstaltung in Pulsnik am Freitag den 3. März 1939, zu bringen.

Tabelle der Bezirksklasse im Handball

Verein	Spiele	Tore	Punkte
Oberlichtenau	8	90:38	15:1
Obergurig	7	56:47	10:4
Tdb. Pulsnik	9	82:60	10:8
Tb. Ramenz	6	36:58	5:7
Lichtenbero	6	27:68	2:10
Sahn Zittau	6	26:48	0:12

Tabellen vom Jugendhandball im Mann 178

Staffel	Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
Staffel A	Gef. 5 (Tb. Ramenz)	4	41:12	8:0
	Gef. 14/3 (Tb. Niedersteina)	2	41:5	4:0
	Gef. 14/2 (Mhd.-Ger.)	4	26:19	4:4
	Gef. Mo. 1 (Tb. Ramenz)	2	2:11	0:4
	Gef. 1 (Tb. Ramenz)	4	5:68	0:8
Staffel B	Gef. 14/1 (Tb. Oberlichten.)	6	60:27	10:2
	Gef. 13/1 (Tb. Dhorner)	4	41:26	6:2
	Gef. 11 (Tb. Großgröb.)	5	14:34	6:4
	Gef. 13/2 (Tb. Bremig)	3	6:17	2:4
	Gef. 8 (Tb. Lichtenberg)	4	16:27	2:6
	Gef. 12 (Tdb. Pulsnik)	6	12:17	2:10

Winterkampfspiele der HJ.

Bei herrlichem Winterwetter wurden die 4. Winterkampfspiele der HJ. in Garmisch-Partenkirchen fortgesetzt. Im Eislunflaufen siegte beim Jungvolk Nischenbrenner (Berlin), während bei den Jungmädeln die Wienerin Pawlik die höchste Note erhielt. Im Eis-Schnelllaufen erwies sich bei der HJ. Altersklasse A, der Düsseldorfener Uhlig als Bester, und in der Altersklasse B siegte der Wiener Wirtb.

Auch die Eishockeyspiele nahmen ihren Fortgang. Nach Siegen Düsseldorf über Sachsen (2:1) und der bayerischen DTMar über Württemberg (5:1), schlug die Berliner B-Mannschaft Mitteland mit 4:0, während die A-Mannschaft der Reichshauptstädter mit 6:0 über Mittelrhein triumphierte. Franken und Schlesien trennten sich unentschieden, und das Gebiet Ostland schlug die Sachsen 4:1.

Die Ski-Springer haben bereits einen Teil ihres Penjums hinter sich. Im Abfahrtslauf siegten in den einzelnen Wertungsgruppen (Hochgebirge, Mittelgebirge, Bergland und Flachland), in der Klasse A Fritz Kreiser (Tirol), Wilfried Dench (Sudetenland), Günther Schöber (Berlin) und Schwedtfeger (Berlin). In der Klasse B stellten der Kärntener Wildstein, Adolf Perrino (Baden) und der Weckeburger Hövmer die Sieger. Im Sprunglauf des Deutschen Jungvolks endeten drei Österreicher auf den ersten Plätzen, während im Langlauf in der Wertungsgruppe Flachland drei Berliner die ersten Plätze belegten.

Bei den weiteren Eishockeykämpfen triumphierte Ostland über Düsseldorf mit 3:1, und die Mannschaft des Gebietes Hochland schlug das Aufgebot des Gebietes Ruhr-Niederrhein mit 2:0.

Wehrmachts-Skimeisterchaften. In Rißbüchel werden die noch ausstehenden Deutschen und Wehrmachts-Skimeisterchaften ausgetragen. Die Mannschaft der Reichshaller Jäger konnte nach ihrem Sieg bei den Weltmeisterchaften in Zafopane einen neuen Triumph feiern. Ueberlegen gewann sie unter Führung von Oberst Gamm den 25-Kilometer-Skispährtrupp. Auf dem zweiten Platz endete die Mannschaft des ersten Bataillons des Gebirgsjäger-Regiments 98 Garmisch.

Neuer Triumph bei den Akademischen Winterspielen. Nach den Siegen von Heinz Müller im Abfahrtslauf und Harro Cranz im Torlauf bei den 6. Akademischen Winterspielen bei Vilschammer erntete das deutsche Aufgebot einen neuen Triumph, indem im Torlauf der Studentinnen die beiden ersten Plätze von zwei Deutschen belegt wurden. Weltmeisterin wurde Lisa Koferer vor Helga Bödl. Unsere beiden Läuferinnen belegten auch in der Kombinationswertung (Abfahrts- und Torlauf) die beiden ersten Plätze. Die Kombinationswertung der Studenten fiel an den Norweger Olaf Raabe. Der Deutsche Harro Cranz platzierte sich hier auf dem dritten Platz.

Winterkampfspiele der HJ. In Gegenwart des Reichsjugendführers und des Reichssportführers werden gegenwärtig in Garmisch-Partenkirchen die 4. Winterkampfspiele der HJ. durchgeführt. Die Eishockeykämpfe hatten folgende Ergebnisse: Ostland-Mitteland 17:0, Franken-Ruhr-Niederrhein 2:0, Westfalen-Stiermark 3:1, Wien-Mittelrhein 5:0, Hochland-Schlesien 2:0. — Im Eischnelllaufen der HJ. Klasse A siegte der Düsseldorfener Uhlig, während in der Klasse B der Wiener Wirtb den Sieger stellte.

Kunst und Wissen

Was spielt das Komödienhaus in der kommenden Woche?

Bis einschließlich Donnerstag den 2. März, steht abends 20,15 Uhr die triviale Komödie für ernsthafte Leute „Ernst sein“ (Bunbury) von Oscar Wilde auf dem Spielplan.

Am Freitag den 3. März, findet um 20,15 Uhr die Erstaufführung eines neuen Erfolgsstückes der deutschen Theater, das Lustspiel „Ritty und die Weltkonferenz“ von Stefan Donat statt. Dieses Stück, das im Herbst vergangenen Jahres seine Uraufführung in der Berliner Komischen Oper erlebte, tritt jetzt seinen Siegeszug über die deutschen Bühnen an und hat das Rüstzeug, der Lustspielschlagwerk dieser Saison zu werden. Es ist keine politische Komödie, sondern vielmehr eines jener Lustspiele, denen die Umwelt nur Unlaß ist, kleine Komödien des menschlichen Herzens zu zeigen, und solche Situationen zu geben, in denen diese Verwicklungen besonders drastisch wirken. Es ist die komplizierte und doch endlich glücklich gelöste Herzensgeschichte eines jungen Mädels, die sich vor dem Hintergrund einer Weltwirtschaftskonferenz abspielt und in einem Teilproblem dieser Tagung ihre Verwirrung, ihre Hemmungen und ihre endliche Erfüllung findet. Der Autor dieses flotten Lustspiels mischt aus Politik und Pikaresse aus Situationskomik und Ironie ein süßes, prickelndes Getränk. Diese Ritty, die durch die Weltkonferenz wirbelt, wird sich auch in Dresden ihre Freunde erobern. Direktor Heinz Pabst inszeniert das Werk und spielt selber die eine Hauptrolle des englischen Wirtschaftsministers. Für die Rolle der Ritty wurde Ilse Cotence vom Deutschen Theater Berlin verpflichtet, die aus dem Agnes-Straub-Ensemble-Gastspiel durch die Darstellung einer lispelnden Theaterenthusiastin in bester Erinnerung ist. In weiteren Hauptrollen spielen Walter Tanz und Erwin Werner. Es wirken fernerhin mit: Charlotta Friedrich, Charlotte Bred, Konrad Gerde, Reinhold Wolf, Rudolf Weidner, Friedrich Wilhelm von Bülow und Paul Weiland. Annelise Bontemus entwarf die Gesamtausstattung für die vier Bilder des Lustspiels.

Die gefeiertste deutsche Sängerin Mary Wigmann gibt im Komödienhaus Dresden am Freitag, den 10. März, abends 20,15 Uhr einen einmaligen Tanzabend mit neuem Programm.

Propeller laufen bei Carrasani Trapezaviatik unter der Zirkuskuppel

„Ein Leben für die Gefahr“ so muß man das Artistenschicksal nennen, das uns in den beiden kühnen Aeroplanakrobaten, den Kimris, — der neuesten großen Luftattraktion im Dresdner Zirkuspalast der 5000 — leidhaftig vor Augen steht!

Der Mann stürzte ab
Seine Frau sprang für ihn ein, und das alles erst vor einigen Tagen und kurz nachdem sie den „Bund fürs Leben“ geschlossen hatten. Und nun arbeitet die kleine mutige Frau Vera, dieser blonde Traum, mit ihrem Schwager allabendlich in den größten Unternehmen der neuen und alten Welt ihre Halswechlichkeiten in schwindelnder Höhe, und hat der „Schles. Tageszeitung“ hierüber Interessantes berichtet, der wir folgende Abschnitte entnehmen: „Ursprünglich bestand die Nummer aus 2 Brüdern, Franzosen, die jahrelang als Parterreakrobaten arbeiteten bis der Ältere dann diesen Flugzeug-Apparat erfand und damit eine Sensation auf dem Gebiete der internationalen Artistik schuf. „Sie“ kam mit ihrer Mutter als russischer

Flüchtling 16-jährig nach Berlin, und begann ihre Artistenlaufbahn bei einer Trapeznummer. Dann lernte sie ihren Mann kennen, baute sich eine eigene Solonummer zusammen, heiratete und trat mit ihrem Mann und ihrem Schwager die Hochzeitsreise nach Amerika an, wohin die beiden „Kimris“ verpflichtet worden waren. Wie sie dann eine „Kimri“ wurde?

Weit außerhalb von New York
liegt der Vergnügungspark Steel Pier. Aus dem Steinmeer der Großstadt flüchten sich hier hinaus die Menschen, um sich zu amüsieren. Zum amüsieren aber gehört beim Amerikaner Versehen. Den bietet ihnen die Luftnummer der Kimris. Auf 30 Meter hohen Masten ist im Freien ihr Apparat angebracht, auf dem sie ihre tollkühnen Kunststücke vollführen. Ihr letztes Auftreten steht bevor. Am nächsten Tage schon sollen sie in einem Zirkus in New York selbst arbeiten. Sechs Monate lang. Für einen Artisten also ein schönes Engagement. Drei Sachen am Tage sind ihnen schon schief gegangen. Sie wertet das als schlechtes Omen. Ach was! Die Männer lachen. Nerven darf es nicht geben, vor allem nicht bei dieser schweren Arbeit.

Die Scheinwerfer flammen auf,
die beiden Männer treten in ihrem weißseidenen Dreh an die Strickleiter ein, letzter Händedruck wird mit der Frau, die ihnen assistiert, getauscht, dann klettern sie hinauf zu ihrem Apparat. Regen liegt in der Luft. Ein nachläter Wind kommt auf, der vom Meer herüberweht. Unter dem Jubel der Menge haben sie ihre ersten Tricks absolviert, dann kommt die Waage in der Rückenlage, wie man sie auch täglich im Zirkus Carrasani zu sehen bekommt. — Da, ein kleines Versehen, ein plötzlich stärkerer Windstoß,

Ein Aufschrei der Menge
und der jung verheiratete Kimri stürzt ab! Der Aufschlag aus dieser Höhe ist so heftig, daß die Bretter des Podiums glatt durchgeschlagen werden. — Mit zahlreichen Kno-



chenbrüchen und einer Gehirnerschütterung, von den Ärzten fast aufgegeben, liegt der Verletzte im Krankenhaus. Nach drei Tagen hat er noch immer die Besinnung nicht wiedererlangt. Aber das Leben geht weiter, hart und unbarmherzig. Der Varietee-Direktor aus New York verlangt, daß die Nummer in zwei Wochen wieder komplett ist, sonst geht der Halbjahresvertrag flöten.

Da rafft die kleine Frau sich auf
die täglich stundenlang am Krankenlager ihres Mannes weilt, und erklärt, sie wolle für ihn einspringen. Der Schwager wehrt sich. Wie könnte sie in 14 Tagen erzwungen, woran sie, als routinierte Artistin, monatelang gearbeitet haben. Schließlich gibt er nach. Der Wille treibt die kleine Vera Kimri vorwärts. Noch steht ihr Apparat im Steel Pier. Stundenlang probt sie jetzt täglich, und am Abend besucht sie ihren Mann, der aber erst nach zwei Monaten soweit hergestellt ist, daß er sie überhaupt erkennt. — Zum festgesetzten Termin steht dann die Nummer wirklich. War bisher die Arbeit der zwei Kimris schon eine Sensation, so gewinnt sie jetzt noch mehr dadurch, daß eine Frau die Partererin ist. — Frau ohne Nerven“ wird inzwischen ihr Ehrenname. Daß sie wirklich keine Nerven — im üblichen Sinne — besitzt, beweist ihre Antwort auf unsere Frage, worauf sie bei den schwierigsten Tricks, besonders bei der Rückenwaage achtet: „Ich schaue in die Spiegel der Apparatur!“ Also Frau auch in der gefährlichsten Situation.

Sie ist bei der Nummer geblieben
weil ihr Mann infolge des Sturzes so geschwächte Beine hat, daß er nie wieder arbeiten kann. — Nach Deutschland, wo sie mit dieser Nummer zum ersten Male weilt, sind sie eigentlich nur gekommen, weil Frau Kimri die alten Stätten ihrer ersten Artistenjahre, die ihr zugleich zur Heimat geworden sind, wiedersehen wollte. — Man staunt über die halsbrecherische Leistung, man bewundert die Frau, die sich aus Liebe zu ihrem Mann einem Leben der Gefahr verschrieben hat, und man freut sich, sympathische und bescheidene Menschen, die große Künstler sind, kennengelernt zu haben! Hals- und Beinbruch für die Zukunft!

Ein Wunsch, dem sich jeder Zirkusfreund gerne anschließen wird, der Artistenarbeit in ihrem erzieherischen Werk der äußersten Konzentration aller körperlichen und charakterlichen Kräfte zu würdigen weiß. —

Die Luftattraktion der „2 Kimris“ ist aber nicht die einzige Sehenswürdigkeit im Dresdner Zirkuspalast am Carolaplatz, die der am 16. Februar mit gewohnter Pünktlichkeit vor sich gegangene Spielfolge gebracht hat. — Es gibt da noch den vortrefflichen Flugtrapezist der „3 Turuis“ zu bewundern, dem der jetzt wohl beste Flieger und eine hervorragende Fängerin angehören, die allein schon diese glänzende Nummer zu einer Sensation machen. Die 6 Schwes-Runststrad-Fahrer fanden verdienten Beifall, da sie eine Menge verwegener Rünste auf ihren hohen Coloridern zeigten, und außerdem einen vorzüglichen Musikstall bieten. Die „7 Menorca-Gladiatoren“ vereinigen in ihrem Kraftakt mit berechtigter Selbstbewußtheit männliche Energie und präziseste Ausführung. Die 6 SO-VA-Skandaleute warten mit neuen Unerklärlichkeiten ihrer seltsamen Heimatspiele auf, und werden stürmisch bejubelt. Alles in allem ein Programm, das mit Recht den Namen der Carrasani-Zirkusfestspiele führt.

Ramenzer Wochenmarkt

vom 23. Februar

Am gestrigen Wochenmarkt wurden gezahlt je 50 Kilogramm: Weizen, Preisgebiet W. VII 10,10 RM, Roggen, Preisgebiet R. XII 9,55 RM, Futtergerste, Preisgebiet G. VII 8,55 RM, Hafer, Preisgebiet S. VII 8,35 RM, Gerst, gefahnd, trocken 2,50 RM, Stroh (Flegel) 1,50 RM, (Weizen) 1,40 RM (Hafer, Gerste) 1,35 RM, Weizenkleie (Bezirksmühlenskleie) 6,50 RM, (Handelskleie) 6,75—7,00 RM, Roggenkleie (Bezirksmühlenskleie) 6,00 RM, (Handelskleie) 6,25—6,50 RM. Landbutter 500 Gramm bis 1,52 RM, ungerinnbar, Landeier Höchstpreis 10 Pfg. das Stück. Ferner wurden für Gemüse u. a. folgende Preise notiert: Rotkraut 15, Weißkraut 14, Welschkraut 14, Grünkohl 20, Rosenkohl 40, Spinat 28, Zwiebeln 15, Möhren 12, Kohlrabi 18, Röhrlüben 10 Pfg. das halbe Rilo, Kapuzinen 35 Pfg. das achte Rilo, Sellerie 25, Blumenkohl 35—40, Endivien 15 Pfg. das Stück.

Handelsteil

Berlin, 23. Februar.

Freundlicher

Am der Berliner Aktienbörse machte sich nach der Beendigung der Glattstellungen des berufsmäßigen Handels eine freundlichere Tendenz bemerkbar. Da auch die Bankentwischung zu Rückkäufen schritt, überwogen Besserungen. Allerdings fehlte es auch nicht an kleinen Rückgängen, die jedoch meist nur durch die Ausführung von Zufallskäufen ausgelöst wurden. Am Montagmarkt wurden Sarpener per Kasse 1/2 Prozent höher angeschrieben. Von Braunkohlenwerten zogen Deutsche Erdöl um 1/2 Prozent an, während die Vergabung per Kasse 1 1/2 Prozent verloren. Elektro- und Wertpapierwerte waren im allgemeinen unbedeutend verändert. Am Rentenmarkt zog Reichsanleihe um 1/2 auf 129 1/2 an, während Gemeindefinanzschuldsanleihe um 5 Pfennig auf 93,10 zurückging. Am Geldmarkt waren im Zusammenhang mit dem Zahlungstermin um 1/2 Prozent höhere Tagesgeldsätze von 2 1/2 bis 2 3/4 Prozent zu zahlen.

Devisenkurse. Belgien (Geld) 41,89 (Brief) 41,97 (Brief), dan. Krone 52,11 52,21, engl. Pfund 11,67 11,70, franz. Franken 6,593 6,607, holl. Gulden 132,89 133,15, ital. Lire 13,09 13,11, norw. Krone 58,64 58,76, poln. Zloty 47,00 47,10, schwed. Krone 60,08 60,20, schweiz. Franken 56,61 56,73, tschech. Krone 8,591 8,609, amer. Dollar 2,491 2,495.

Baumwolle Newyork (Cents per lb) 20. Februar 23. Februar

Okto Newyork	8,91	8,90
Februar 1939	—	—
März 1939	8,48	8,47
April 1939	8,29	8,28
Mai 1939	8,10	8,09
Juni 1939	7,96	7,98
Juli 1939	7,83	7,88
August 1939	7,56	7,55
September 1939	7,40	7,45
Oktober 1939	7,40	7,45
November 1939	7,37	7,41
Dezember 1939	7,35	7,38
Januar 1940	7,38	7,39
Zufuhr in atl. Häfen	—	—
Zufuhr in Golfhäfen	5 000	4 000
Export nach England	—	2 000
Export n. d. Abr. Kontinenten	3 000	9 000

Stettin

Am Baumwollterminmarkt herrschte ein stetiger Grundton. Die Märzfrist war zunächst gedrückt, da Andienungen, die dem Vernehmen nach 9800 Ballen umfassen, in Umlauf gebracht wurden, und die Kommissionshändler sowie das Ausland sich durch zu Positionslösungen veranlaßt sahen.